

Kreis-Sparkasse Hersfeld



Festschrift

anlässlich der Einweihung des neuen Sparkassen-
Gebäudes, Kaiserstraße 15, am 13. Oktober 1928

Kreis-Sparkasse Hersfeld



Festschrift

anlässlich der Einweihung des neuen Sparkassen-
Gebäudes, Kaiserstraße 15, am 13. Oktober 1928

I. Gründung u. Entwicklung der Kreis-Sparkasse

Von Sparkassendirektor Junk



Es ist es auch erst eine kurze Spanne Zeit, seitdem die Kreis-Sparkasse Hersfeld eröffnet wurde und daher noch allen Kreisbewohnern in guter Erinnerung, so wollen wir doch die Gelegenheit der Einweihung des eigenen Heims, Kaiserstraße 15, nicht vorübergehen lassen, ohne der Gründung und Entwicklung der Sparkasse kurz zu gedenken.

In der Kreistags-Sitzung am 31. März 1919 wurde zum ersten Male die Anregung zur Gründung einer Kreis-Sparkasse gegeben. Der Kreisausschuß, der sich alsdann mit der Prüfung dieser Frage befaßte, kam aber in der Sitzung am 6. Februar 1920 zu der Feststellung, daß ein Bedürfnis zur Errichtung einer Kreis-Sparkasse nicht anerkannt werden könne, es sollten jedoch Erkundigungen bei anderen Kreis-Sparkassen eingeholt werden. Da aber die um Auskunft ersuchten Sparkassen fast durchweg die Einrichtung einer Kreis-Sparkasse empfahlen, erklärte sich der Kreisausschuß unterm 5. Februar 1921 grundsätzlich für die Errichtung der Kasse, die Angelegenheit sollte jedoch solange zurückgestellt werden, bis die Unterbringung der Kasse in geeigneten Räumen sichergestellt sei. Von diesem Beschluß nahm der Kreistag in der Sitzung am 19. März 1921 zustimmend Kenntnis. Ein dem Kreise vom Sparkassenverband zur Beratung in dieser Angelegenheit be-

nannter Sachverständiger gab in einem längeren Bericht u. a. an, daß der Kassenraum der Kreiskommunalkasse sich auf keinen Fall für eine Sparkasse eigne, daß der Kreis in den ersten Jahren mit der Gewährung von Zuschüssen rechnen müsse, daß er aber trotzdem die Einrichtung einer Kreis-Sparkasse dringend empfehlen möchte. Auf Grund weiterer Feststellungen wurde aber vom Kreisausschuß in der Kreistagssitzung am 13. Juni 1922 mitgeteilt, daß bei den hohen Verwaltungskosten der Sparkassenbetrieb ganz erhebliche Zuschüsse erfordere und daß der Kreisausschuß vorschlage, von der Errichtung der Sparkasse abzusehen, zumal ein Bedürfnis nach weiteren Kreditinstituten im Kreise nicht bestehe. Der Kreistag trat mit großer Mehrheit diesen Ausführungen bei und betrachtete damit die Angelegenheit als erledigt. Hiermit schien das Schicksal dieser Sache besiegelt. Im Laufe der nächsten Monate und vor allem im Jahre 1923 gestalteten sich bekanntlich die Geldverhältnisse immer schwieriger und der Mangel eines eigenen Geldinstitutes machte sich für den Kreis immer fühlbarer. Während der Kreis größere Umsätze mit hiesigen Geldinstituten tätigte, mangelte es an der notwendigen Unterstützung bei Kreditbedürfnissen nicht nur des Kreises selbst, sondern auch der Gemeinden und der Kreisbewohner, deren Notlage der Kreis gerne gelindert hätte. Der damalige Landrat von Harnack gelangte nach erneuter Prüfung zu der Überzeugung, daß der Kreis Hersfeld seine wirtschaftlichen Aufgaben nur durch Schaffung einer eigenen Sparkasse voll und ganz erfüllen könne. Am 12. September 1923 erhält er vom Kreistag einstimmig die Ermächtigung, die vorbereitenden Schritte zur Errichtung einer Kreis-Sparkasse, gegebenen Falls unter Anschluß an die Städtische

Sparkasse zu treffen, und in der Kreistags-Sitzung am 24. Oktober 1923 wird die Errichtung einer Kreis-Sparkasse einstimmig beschlossen. Durch den Weggang des Landrats von Harnack am 1. Dezember 1923 sowie durch die Stabilisierung der Währung kamen die Vorarbeiten aber wieder ins Stocken. Herr von Harnack kehrte aber im Monat Juni 1924 auf seinen Posten zurück und widmete sich erneut mit besonderem Interesse der Gründung der Kreis-Sparkasse. In den Verhandlungen, die zwischen dem Magistrat und dem Kreisausschuß über den Anschluß der neu zu gründenden Kreis-Sparkasse an die Städtische Sparkasse geführt werden, machte der Magistrat zur Bedingung, daß die Stadt der überragenden Bedeutung der Städtischen Sparkasse der Kreis-Sparkasse gegenüber entsprechend an der Verwaltung und am Reingewinn zu beteiligen sei, daß ferner die gemeinschaftliche Sparkasse im Rathaus verbleiben und die Einrichtung der Stadtsparkasse Eigentum der Stadt bleiben müsse. Die Verhandlungen führten aber zu keinem Ergebnis und der Kreis eröffnete nunmehr am 1. Oktober 1924 die Kreis-Sparkasse als eigenes kommunales Kreditinstitut.

Von dem Kreistage wurden in den Vorstand der Kreis-Sparkasse gewählt:

1. als stellvertretender Vorsitzender
Oberrentmeister Wiegand, Philippsthal,
der sich für die Gründung der Kreis-Sparkasse stets
besonders eingesetzt hat;
2. als Mitglieder
Geschäftsführer Arnold, Hersfeld
„ Gleisberg, Hersfeld
Bürgermeister Münzel, Wölfershausen

Rittergutspächter Schnaar, Kirchheim
Bauunternehmer Wiegand, Unterhaun.

Die Genannten gehören sämtlich heute noch dem Vorstand an. Später sind noch hinzugewählt worden:

Prokurist Blumenkamp, Heringen

Kaufmann Rieß, Heringen

Vorsitzender des Vorstandes ist der Landrat.

Mit der Leitung der Kreis-Sparkasse wurde der Sparkassen-Direktor Junk betraut und der Sparkasse ferner der Kreisverwaltungs-Sekretär Hedderich sowie 1 Angestellter, 1 Stenotypistin und 1 Lehrling überwiesen.

Nach der von den Kreiskörperschaften erlassenen und von der Staatsaufsichtsbehörde genehmigten Satzung, die z. Zt. noch gültig ist, betreibt die Sparkasse folgende Geschäftszweige:

A. Sparverkehr.

Annahme von Spareinlagen von jedermann und in jeder Höhe

Unentgeltliche Ausgabe von Heimsparbüchern

Einrichtung von Schulsparkassen.

B. Bankverkehr.

Führung von provisionsfreien Konten in laufender Rechnung mit und ohne Kreditgewährung

Ausführung von Überweisungen nach allen in- und ausländischen Plätzen

Einzug von Schecks, Wechseln und Dokumenten

Ausstellung von Reisekreditbriefen auf In- und Ausland

Eröffnung von Akkreditiven

An- und Verkauf von Wertpapieren

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren

Vermietung von Schließfächern in feuer- und diebes-
sicherer Stahlkammer
Ankauf von Wechseln
Einziehung von Forderungen

C. Darlehns- und Kreditgewährung.

Gewährung von Hypotheken
Gewährung von Darlehen und Krediten gegen hypo-
thekarische Sicherheit, Faustpfand, Bürgschaft oder sonstige
Sicherheiten
Lombardierung von Wertpapieren
Darlehen an Genossenschaften und Kommunalverbände

Die Sparkasse ist dem Sparkassenverband für Hessen-
Nassau und Waldeck und damit dem Deutschen Spar-
kassen- und Giroverband angeschlossen.

Dauerte es seit der ersten Anregung zur Gründung der
Kreis-Sparkasse also 4^{1/2} Jahre bis die Sparkasse ins Leben
trat, so wurden auch jetzt noch Stimmen genug laut, die
an der Existenzberechtigung zweifelten und der Neu-
gründung mit großer Zurückhaltung gegenüber standen.
Mit einem Betrage von etwa RM. 70 000.—, der der
Kreis-Sparkasse bei der Eröffnung zur Verfügung gestellt
werden konnte, wurde sie in die Lage versetzt, sogleich
Kredite und Darlehen zu gewähren. Vor allem war der
Landwirtschaft, die im Jahre 1924 eine ausgesprochene
Mißernte hatte, diese Kredithilfe sehr willkommen. Auch
konnten neben der Bevorschussung von Hauszinssteuer-
Hypotheken Mittel für den Wohnungsneubau zur Ver-
fügung gestellt werden. Durch das Bestreben des Sparkassen-
vorstandes, die zunächst vorhandenen geringen Einlagen
in kleinen und kleinsten Beträgen wieder auszuleihen und

möglichst vielen Kreisbewohnern damit zu helfen, erwarb sich die Sparkasse das Vertrauen immer weiterer Kreise. Um schon bei der Jugend den Sparsinn zu wecken und zu fördern, erfolgte die Ausgabe von Heimsparbüchern, Verteilung von Geschenksparbüchern an Neugeborene und Konfirmanden und die Einrichtung von Schulsparkassen. Zur bequemer Benützung der Einrichtungen der Kreis-Sparkasse durch die Kreisbewohner wurde

am 15. Januar 1925 die Zweigstelle Heringen
 „ 1. Oktober 1925 „ „ Niederaula
 „ 15. Oktober 1926 „ Nebenstelle Schenkklengsfeld
 „ 1. Januar 1927 „ „ Friedewald

gegründet. Kennzeichnend für das ständige Anwachsen des Arbeitsgebietes der Kreis-Sparkasse sind die nachstehenden Zahlen:

Es betrugen am	31. 12. 1925	31. 12. 1926	31. 12. 1927	30. 9. 1928
Spareinlagen	302.306,-	788.548,-	1.190.985,-	1.605.462,-
Depositen- und Giroeinlagen	247.965,-	355.595,-	420.748,-	392.746,-

Von diesen Einlagen sind angelegt in:

Kasse	8.183,-	14.124,-	31.812,-	15.325,-
Wechseln	42.257,-	52.731,-	42.702,-	56.817,-
Bankguthaben	85.539,-	156.770,-	166.107,-	155.647,-
Eigene Wertpapiere	16.833,-	46.182,-	99.744,-	99.744,-
Kontokorrentkredite	369.222,-	633.431,-	693.805,-	764.269,-
Hypothesen	—	229.549,-	490.702,-	607.128,-
Bürgschafts-Darlehen	22.205,-	79.158,-	77.442,-	99.114,-
Gemeinde-Darlehen	—	63.204,-	181.266,-	234.087,-

An Sparkonten wurden geführt:

926	2.077	3.219	4.015
-----	-------	-------	-------

Diese Zahlen beweisen am besten, welchen Aufschwung die Sparkasse genommen hat und es darf wohl gesagt werden, daß die Erwartungen, die der Kreistag bei Gründung der Kasse hegte, sich nicht nur erfüllt haben, sondern weit übertroffen worden sind. Der Sparkassen-Betrieb hat keine Zuschüsse seitens des Kreises erfordert, sondern die Kreis-Sparkasse konnte nach Deckung der Geschäftskosten noch angemessene Überschüsse erzielen.

Wenn die Sparkasse heute schon einen Einlagenbestand von 2 Millionen verwaltet, so ist das eine erfreuliche Tatsache, die zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt. Daß mit diesem ansehnlichen Betrage weit über tausend Kreditsuchenden (Arbeitern, Angestellten, Beamten, Handwerkern, Kaufleuten, Landwirten, Genossenschaften und Gemeinden) durch Gewährung von Darlehen und Krediten geholfen werden konnte, ist für das Wirtschaftsleben im Kreise von großer Bedeutung.

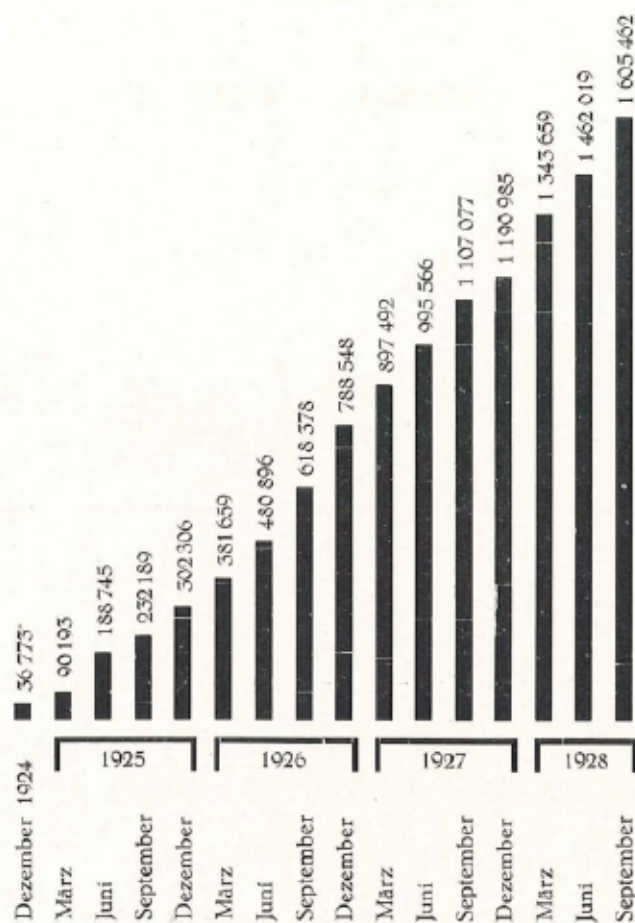
Mit der äußeren Entwicklung hielt der innere Ausbau gleichen Schritt. Zur Erlangung einer größeren Wirtschaftlichkeit und zur Erhöhung der Betriebssicherheit bedient sich die Sparkasse seit 1. Januar 1927 einer handschriftlichen Durchschreibebuchführung mit bestem Erfolge. Die Anschaffung von Buchungsmaschinen hat sich dadurch vorläufig erübrigt, zumal für derartige Maschinen eine Rentabilität bei dem jetzigen Geschäftsumfang noch nicht zu erlangen ist.

Die Kassenräume waren aber für den ständig zunehmenden Verkehr völlig unzulänglich, da weder das erforderliche Personal untergebracht noch die notwendigen Kassenschränke aufgestellt werden konnten. Die für jeden Sparkassenbetrieb erforderliche Stahlkammer fehlte gänzlich.

Sollte die Entwicklung der Sparkasse nicht erheblich beeinträchtigt werden, so galt es andere Räume zu beschaffen. Der Sparkassenvorstand, dessen Vorsitzender seit April 1925 Landrat Kirschbaum ist, zog daher die verschiedenen Möglichkeiten einer anderweitigen Unterbringung der Sparkasse in Erwägung und faßte in den Sitzungen am 10. und 15. März 1927 den Beschluß, das Grundstück Kaiserstraße 15 zur Errichtung eines Sparkassengebäudes zu erwerben. Das Jahr 1927 wird daher ein besonderer Markstein in der Geschichte der Sparkasse sein. Das neue Heim, das im 2. Teil dieses Heftes näher beschrieben wird, ist mit allen banktechnischen Neuerungen ausgestattet und wird der Sparkasse erst die volle Entfaltung ermöglichen zum Wohle des Kreises Hersfeld und seiner Bewohner.



Entwicklung des Spareinlagenbestandes seit Gründung der Kreis-Sparkasse.

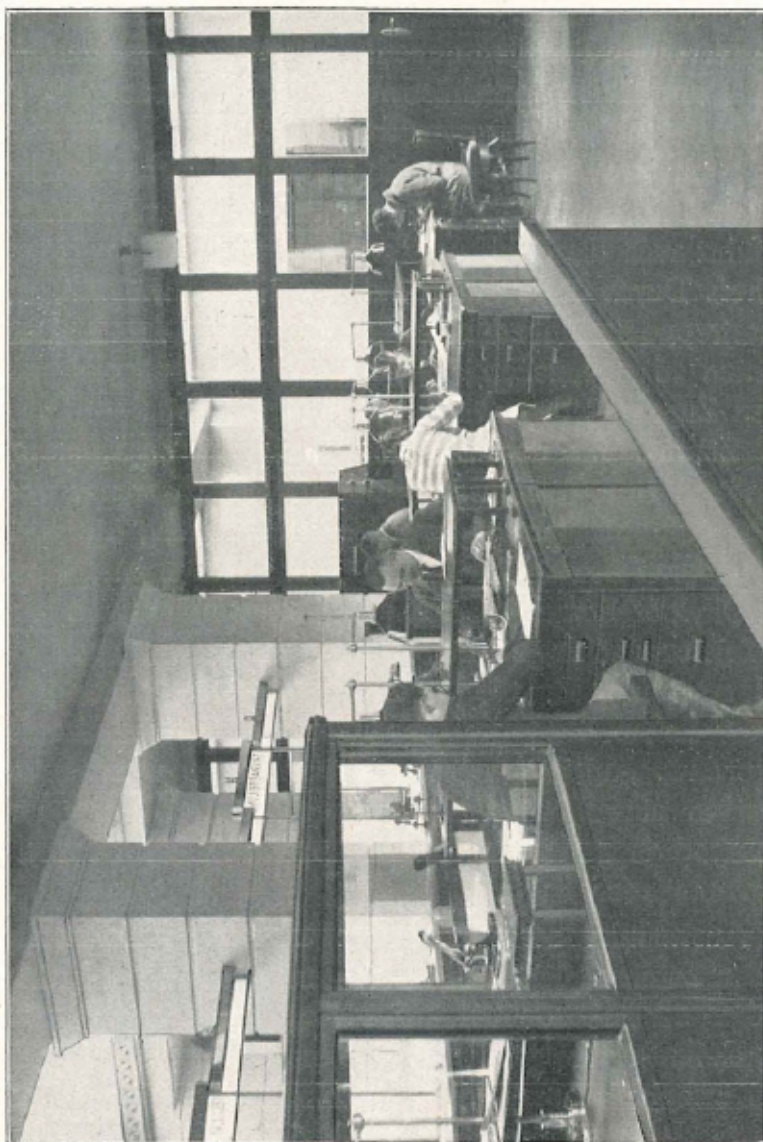


II. Baubeschreibung der Kreis-Sparkasse Hersfeld



Der Neubau der Kreis-Sparkasse wurde nach dem Entwurf und unter Leitung von Architekt B. D. A. Hans Brandt, Berlin-W. 57, Bülowstraße 10, Spezialist für Sparkassen- und Bankbauten, zur Ausführung gebracht. Bei der Planung mußte auf die örtlichen Verhältnisse besonders Rücksicht genommen werden. Speziell war das bestehende hohe Nachbargebäude von besonderer Einwirkung auf die gewählte Struktur des Sparkassenneubaues; wurde doch hierdurch die Erstellung dreier Obergeschosse notwendig, um den hohen Giebel des Nachbargebäudes zu verdecken.

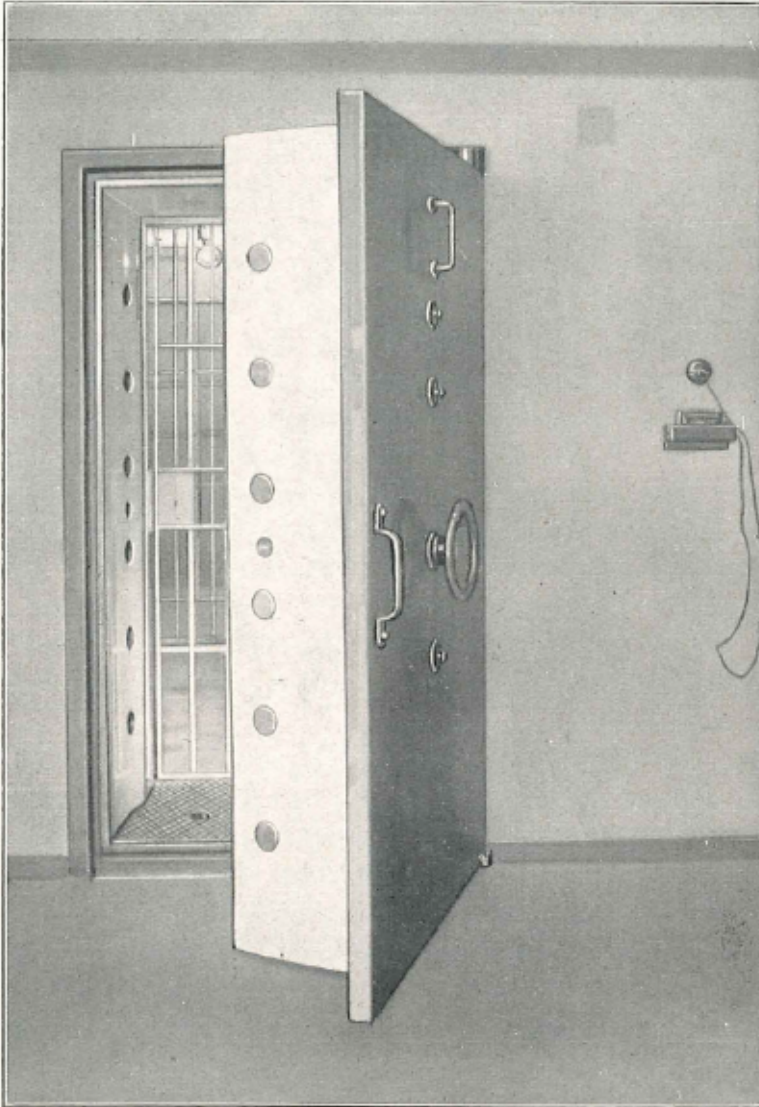
Die Vorderansicht des Sparkassen-Neubaues wurde unter Berücksichtigung der städtebaulichen Belange gestaltet und der hierdurch an sich bedingten forcierten Höhenwirkung des Gebäudes im 3. Obergeschoß durch Anordnung einer starken Horizontal-Ausbildung eine Gegenwirkung geschaffen. Die Kinderplastiken im 3. Obergeschoß sollen diejenigen verschiedenen Berufszweige verkörpern, welche zum Geschäftsbereich der Sparkasse gehören, als da sind: Landwirtschaft, Viehzucht, Handwerk, Industrie, Kunst, Wissenschaft, Handel und Gewerbe. Die an der Vorderfront befindlichen flachen Erkervorbauten bilden gemeinsam mit der Uhr eine weitere Betonung des Sparkasseneingangs. Im übrigen erfolgte die Ausbildung der Vorderfront sowie



Blick in den Arbeitsraum

reien und Botengänge nicht notwendig und dadurch eine Beunruhigung oder Ablenkung und ein Zeitverlust für die arbeitenden Beamten unbedingt vermieden werden. — Rechts, unmittelbar anschließend an die Kassenhalle, ist ein Wart- und Vorraum vor den Räumen der Sparkassenleitung angeordnet, an dem sich auch ein interner Schalter für den Effektenverkehr befindet. Von diesem Vorraum aus führt auch die Publikumstreppe zum Tresor im Untergeschoß. Durch diese Anordnung wurde es möglich, die Tresortreppe der unbedingten Beaufsichtigung des Effektenbeamten zu unterstellen, der von seinem Arbeitsplatz aus diesen Zugang jederzeit im Auge haben kann. — Außer dem Zimmer für den Direktor wurde an dasselbe anschließend eine Telefonzelle und ein Sprechzimmer vorgesehen, die so angeordnet wurden, daß sie auch gleichzeitig von anderen Beamten mitbenutzt werden können. Neben dem Direktorzimmer befindet sich die Registratur, die auch die Telefonzentrale enthält. Außerdem wurde noch ein kleinerer Raum für die Kreditabteilung vorgesehen und auf der linken Seite des Gebäudes ein Sitzungszimmer angeordnet. Auf dieser Seite des Gebäudes wurde auch weiterhin eine Beamtenzugangstreppe zum Tresor- und Untergeschoß geschaffen, da sich in demselben auch die Beamtentoiletten befinden.

Die Ausstattung der Kassenhalle erfolgte in Kunststein. Zu den Zahltischplatten selbst ist Jura-Kalkstein verwandt worden; der Fußbodenbelag wurde aus Solnhofener Platten hergestellt. Im übrigen wird eine ausreichende Belichtung der Kassenhalle sowie des Maschinenraumes durch entsprechende Anordnung von Oberlichtern gewährleistet. Bei der Ausführung des gesamten Bauvorhabens wurde auf eine einfache aber solide Bauart Wert gelegt.



Eingang zur Stahlkammer

Die Büromöbel sind für das jeweilige Erfordernis des einzelnen Arbeitsplatzes nach Angaben der Sparkassenleitung angefertigt worden.

Die Stahlkammer im Untergeschoß, dem ein Kundenraum mit Schreibzellen und ein Arbeitsraum für Beamte vorgelagert ist, weist eine Größe von etwa 40 qm auf. Ferner wurden im Untergeschoß ausreichende Räumlichkeiten für die Aufbewahrung von Akten und Formularen vorgesehen. Im übrigen sind die Räumlichkeiten, soweit Telefon- und Sicherungsanlagen in Frage kommen, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend gestaltet; sodaß jede nur irgendmögliche Sicherheit für die Kunden der Kreis-Sparkasse gegeben ist. Letztere dürften auch in den Briefschließfächern, welche in der offenen Vorhalle der Kreis-Sparkasse angeordnet wurden, eine besondere Annehmlichkeit erblicken. Eine Notbeleuchtung mit besonderer Accu-Batterie wurde vorgesehen, um bei etwaigem Aussetzen des elektrischen Stromes der Überlandzentrale unbedingt die notwendige Gewähr für die Betriebssicherheit der Kreis-Sparkasse zu haben. Die Beheizung des gesamten Gebäudes erfolgt durch eine zentrale Warmwasserheizung.

Jedes der drei Obergeschosse nimmt eine 5-Zimmerwohnung mit Zubehör auf. Da mit den Baumitteln möglichst gespart werden sollte, konnten die einzelnen Zimmer nur in mäßiger Größe gehalten werden.

Die Gesamtanlage des Gebäudes ist auf äußerste Zweckmäßigkeit eingestellt, ohne daß dadurch das ästhetische Empfinden zu Schaden gekommen wäre. Der Kreis Hersfeld hat sich mit dem Bau dieses Gebäudes, durch den vielen Handwerkern und Arbeitern Beschäftigung und Verdienstmöglichkeiten gegeben wurden, um ein wesentliches Stück Gemeingut bereichert. Möge dieses Haus immerdar von einem zielbewußten und von segensreichem Wirken zum Wohle unseres Kreises begleiteten Willen erfüllt sein.

An den Arbeiten u. Lieferungen waren folgende
Firmen aus dem Kreise Hersfeld beteiligt:

1. Erd- und Maurerarbeiten
2. Putz- und Stuckarbeiten
3. Estrich- und Fliesenarbeiten
4. Beton- und Eisenbetonarbeiten:
Heinrich Bolender, Hersfeld
Adam Wiegand, Unterhaun
5. Asphalt- und Dichtungsarbeiten:
Georg Börner, Hersfeld
6. Steinmetzarbeiten:
Robert Wölbing, Hersfeld
Heinrich Bätza, Hersfeld
7. Zimmerarbeiten:
Heinrich Bolender, Hersfeld
8. Schmiede- und Schlosserarbeiten:
Heinrich Köhler, Hersfeld
Ferdinand Glas, Hersfeld
Heinrich Steinmetz, Hersfeld
Georg Trautvetter, Hersfeld
Tobias Glebe, Hersfeld
Heinrich Nöding, Hersfeld
Waldemar Grenzebach, Hersfeld
9. Dachdeckerarbeiten:
F. M. Schönewolf, Hersfeld
10. Klempnerarbeiten:
11. Gasleitung:
Wilhelm Rössing, Hersfeld

-
12. Tischler- und Beschlagarbeiten:
Georg Baumgard, Hersfeld
Heinrich Lotz, Hersfeld
Karl Bolz, Hersfeld
Christian Röhner, Holzheim
Conrad Großenbach, Niederaula
Johannes Sauer, Kathus
Heinrich Schneider, Sorga
Fritz Allendorf, Sorga
13. Glaserarbeiten:
Oskar Wilkens, Hersfeld
Heinrich Willhardt, Hersfeld
Wilhelm Bolender, Hersfeld
14. Maler- und Tapezierarbeiten:
Willi Brandau, Hersfeld
Johannes Walther, Hersfeld
Konrad Kneisel, Hersfeld
Alfred Schönewolf, Hersfeld
Jakob Schüler, Kohlhausen
Peter Quentel, Hersfeld
15. Linoleumarbeiten:
Carl Koch, Hersfeld
16. Zentralheizung:
17. Be- und Entwässerung:
W.K. Rosenberg, Hersfeld
18. Elektrische Anlage
- a) Starkstromanlage:
W.K. Rosenberg, Hersfeld
- b) Notbeleuchtungs-Anlage:
Kreis-Elektrizitätsamt
19. Blitzschutzanlage und Fahnenstange:
Georg Börner, Hersfeld
-

20. Innere Ausstattung:

a) Möbel:

Georg Baumgardt, Hersfeld

Hartmann Baumgardt, Hersfeld in Gemeinschaft
mit der Firma G. W. Siedentopf, Hersfeld

Karl Bolz, Hersfeld

Heinrich Lotz, Hersfeld in Gemeinschaft mit
Sattlermeister Karl Koch, Hersfeld
für Lederarbeiten

b) Dekoration:

Wilhelm Saal, Hersfeld

21. Steinsetzerarbeiten:

Friedrich Anschütz, Hersfeld

Als direkte Lieferanten für uns wären noch aufzuführen:

Trägerlieferung:

B. Schuchard, Inh. Konrad Noll, Niederaula

Fliesen- und Solnhofener Plattenlieferung:

Hans Töpper, Niederaula

Herde und diverse Eisenlieferung:

Karl Grebe, Hersfeld





◆
Druck
Friedrich Mohr
Hersfeld
◆